

1 / 2004



# PFARRBRIEF

der Pfarrei

# ST. HEINRICH

B A M B E R G



O  
S  
T  
E  
R  
N

Kirchweihjubi-  
läum wirft seine  
Schatten voraus



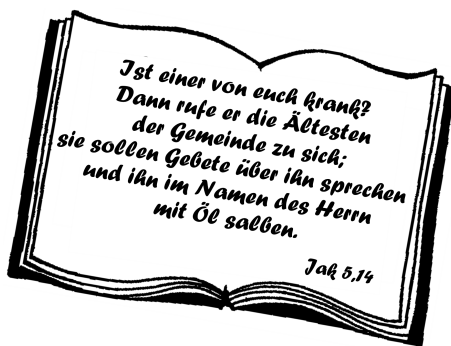
Erstkommunion  
am 16. Mai 04

## **Liebe Gemeinde, liebe Seniorinnen und Senioren,**

wenn ich zum Herz-Jesu-Freitag verschiedene Leute aus der Pfarrgemeinde besuche, oder wenn ich bei einem höheren runden Geburtstag mit dem Geehrten ins Gespräch komme, da läuft es häufig in Richtung Krankensalbung. Da werde ich manchmal gefragt: Wie ist das heute? Da gibt es doch auch in bestimmten Pfarreien eine gemeinsame Feier in der Kirche?

Öfter einmal fällt da noch der Begriff von der „letzten Ölung“. So hat man noch vor 30, 40 und noch mehr Jahren gesagt. Und das war nicht gut. Da hat man wirklich ans „Letzte“ gedacht: Dieses Sakrament noch, und dann geht es zu Ende. Diese Vorstellung entspricht überhaupt nicht dem, was im Sinn der Kirche diese heilige Handlung soll.

Da ist zunächst überhaupt nicht an den Tod gedacht. Es geht um die Schwäche, die Hilfsbedürftigkeit und die Krankheit des Menschen. Und die Krankensalbung soll dem Gläubigen Mut, Kraft und Hilfe geben, soll eine Stärkung sein (wie es im Gebet heißt: ) für Leib und Seele.



Außerdem ist nirgends davon die Rede, dass dieses Sakrament nur einmal im Leben empfangen werden kann. Wenn z.B. jemand die Krankensalbung empfangen hat, wieder zu Kräften kam, und erneut größere gesundheitliche Probleme hat, kann er selbstverständlich ein zweites, drittes ... Mal diesen Dienst der Kirche erbitten.

Dieses Sakrament kann sowohl zuhause in den eigenen vier Wänden, aber auch im sakralen Raum der Kirche empfangen werden.

Als Christen, als Menschen, die in der Nachfolge Christi stehen, wissen wir um die Liebe Jesu Christi, der gerade zu den Armen,



Schwachen und Kranken gekommen ist, um ihnen zu helfen, sie zu heilen und ihre Schuld zu vergeben. Im Sakrament der Krankensalbung will Jesus – durch den Dienst des Priesters – im Grunde auch an uns und in unserer Zeit dasselbe tun.

Weil eine solche Begegnung mit Jesus für viele in der Gemeinschaft leichter fällt, wollen wir demnächst in unserer Pfarrgemeinde St. Heinrich einen Krankengottesdienst mit Krankensalbung feiern. Der Termin wird natürlich rechtzeitig in unserem „Blättla“ bekannt gegeben.

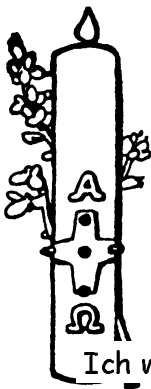
Alle älteren Frauen und Männer, die in ihrem Alltag an den verschiedensten Schwächen und Gebrechlichkeiten leiden, die mit Problemen in Alter und Krankheit kämpfen, lade ich recht herzlich ein zu diesem Gottesdienst.

Und nun wünsche ich der ganzen Gemeinde noch recht gesegnete Tage der Fastenzeit und dann die österliche Freude über den auferstandenen Herrn.

Ihr Pfarrer

*P. Leonhard*

P. Leonhard Donhauser OFM



## Osterwünsche

Ich wünsche dir, dass jede Nacht deines Lebens in die Morgenröte eines neuen Tages übergeht.

Ich wünsche dir die Fortsetzung der Emmausgeschichte für dein Leben.

Ich wünsche dir zu jeder Stunde die Gemeinschaft mit dem Auferstandenen.

Ich wünsche dir das strahlende Licht der Osterkerze.

## Pfarrjubiläum

75



J

SANKT HEINRICH

H

1929 - 2004

R

E

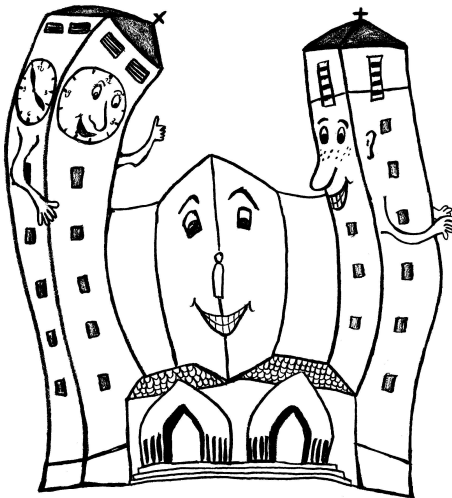
Im September 2004 jährt sich die Weihe unserer Heinrichskirche zum 75. Mal. Die Türme unserer Pfarrkirche sind zugegebenermaßen nicht die größten in Bamberg, doch zu ihren Füßen ist im vergangenen Dreivierteljahrhundert allhand geschehen. Könnten die Türme sprechen, würden sie uns sicherlich von den weiten Feldern und Wäldern erzählen, aus denen Bamberg-Ost in ihren Kindertagen bestand. Rasch entwickelte sich eine Siedlung nach der anderen. Innerhalb weniger Jahre zogen über 3000 Menschen in die neu erbauten Häuser. Viel Not gab es in schwieriger Zeit. Im Pfarrhaus gab es bald klassenweise organisierte Kinderspeisung. Dann kamen die 12 Jahre des Nationalsozialismus, während derer der Domberg offiziell „Burgberg“ hieß und mit dem neuen Capitol-Kino am Marktplatz Bamberg-Ost ein neues – ausdrücklich nicht von Kirche geprägtes – Zentrum bekommen sollte. In jenen Jahren rückte die Pfarrei näher zusammen.

Unsere Türme könnten erzählen, wie eine amerikanische Militärkapelle nach dem Krieg die neuen Glocken zur Kirche begleiteten und wie es mit der Einweihung des Freizeitwerkes zu einem neuen Aufbruch in der Pfarrgemeinde kam. Das Konzil und die Liturgiereform führten schließlich sogar zum Umbau des Chorraums der Kirche.

Die Türme könnten von den vielen Franziskaner-Patres erzählen, die in diesem Chorraum am Altar standen und von den vielen Heinrichern, die sich unter bewundernswertem Einsatz in den Dienst der Gemeinde stellten. Schließlich sahen unsere Türme dem notwendig gewordenen Verkauf des geliebten Freizeitwerkes mit einem weinenden Auge zu, während das andere Auge leicht verschmitzt den ersten Planungen für das neue Pfarrheim im Schatten der beiden Kirchtürme zublinzelt – neugierig und gespannt auf das, was da kommen mag ...

All das wollen wir in unser Pfarrjubiläum mit einschließen. Der Auftakt wurde vor kurzem mit der Neuaufführung des Kaiser-Heinrich-Festspiels von Eduard Diener von 1924 gesetzt. Von Jung bis Alt war unsere Gemeinde bei dem Spiel vertreten.

Weiter geht es im September, wenn am Mittwoch, 08. September 2004 der Weihetag gekommen ist. Der langjährige Kaplan P. Bernhard Braun OFM wird die Festpredigt halten. Am nächsten Tag wird der Kirchweihbaum abgeholt. Er wird bis Montag, 13. September 04 die Besucher der Jubiläums-Kirchweihe begrüßen. Am Sonntag 12. September 04 erreicht das Jubiläum mit dem feierlichen Festgottesdienst mit Weihbischof Werner Radspieler seinen Höhepunkt. Es schließt sich auf dem Kirchplatz das Pfarrfest an.



Im Herbst findet am 03. Oktober 2004 die alljährliche Pfarrwallfahrt statt. In diesem Jahr in Form eines Bittgangs zum Grab unseres Kirchenpatrons in den Bamberger Dom. 14 Tage darauf wird in einem Festvortrag die Geschichte von Kirche und Pfarrei St. Heinrich zum Thema gemacht.

Im Frühjahr 2005 ist schließlich als Abschluss des Jubiläumsjahres ein Einkehrwochenende der Pfarrei angedacht. Bei all der Freude an der Vergangenheit kann hier unsere Zukunft ins Auge gefasst werden. Auf dass die Türme unserer Kirche sich auf die kommenden 75 Jahre freuen mögen!

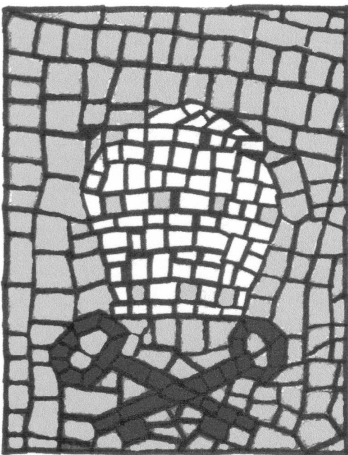
*Dr. Andreas Hölscher*

Demnächst finden Sie auf unserer Homepage Sonderseiten, die über die Festivitäten anlässlich unserer Jubiläumskirchweihe informieren!

## Reinigung der Apostelmosaikien

Anlässlich des 75-jährigen Kirchweihjubiläums kam die Idee auf, die vor fünf Jahren begonnene Sanierung der Mosaiken fortzuführen. Die Apostelmosaikien warten immer noch auf ihre Restaurierung. Nun soll sie durch eine Spendenaktion ermöglicht werden. Was macht den besonderen Wert der Mosaiken aus?

Manch einem erscheint unsere Heinrichskirche kahl und zu grau. Dieser Eindruck kommt nicht von ungefähr – ist doch unsere Kirche eine der ersten im deutschsprachigen Raum, die im Innern offen zeigt, dass sie aus Beton gebaut wurde. Damals war das Aufsehen erregend. Die Presse schrieb: „Der Augsburger Kirchenbaumeister Michael Kurz wollte gewissermaßen nur die nackte Kirche hinstellen, den erhabenen Raum bilden und umgrenzen und zwar mit den Werkstoffen unserer Zeit. Fertig war die Kirche mit der Raumbegrenzung aber nicht.“ So resümiert das Bamberger Volksblatt in seiner Ausgabe vom 29.03.1934. Innerhalb weniger Jahre wurde die Kirche unter Anleitung des Architekten feierlich ausgeschmückt. Der Chor erhielt seine farbige Verglasung und das alles überragende Kreuz. Vor allem aber sind es die Mosaiken, die das Kircheninnere prägen. Seit 1985 stehen sie daher ebenso wie das Kirchengebäude unter Denkmalschutz.



Die großformatigen Bilder der Seitenaltäre sind zwar seit dem großen Umbau 1969 zugedeckt, aber die Mosaiken der Taufkapelle, der Kanzel und des Kreuzweges strahlen in alter Pracht. Meist übersehen werden allerdings die noch unrestaurierten Bilder oberhalb der Seitennischen. Über Jahrzehnte gealtert heben sie sich kaum vom Grau des Betons ab. Geschaffen wurden all diese Mosaiken vom Münchner Kunstmaler Prof. Wilhelm Pütz. Ihr ausgefeiltes theologisches Programm geht auf den ersten Pfarrer von St. Heinrich, P. Victor Krug zurück.

Bei den in die Jahre gekommenen so genannten „Apostelmosaiken“ an den Bogenpfeilern handelt es sich um insgesamt 18 Bilder. 11 von ihnen sind den Aposteln gewidmet: Petrus, Andreas, Jakobus der Ältere, Johannes, Thomas, Jakobus der Jüngere, Philippus, Bartholomäus, Matthäus, Simon, Judas Thaddäus. Es fehlt der Verräter Judas Iskariot. Statt seiner ist Paulus in den Zwölferkreis aufgenommen. Aufgrund seiner Christuserscheinung hatte auch er für sich in Anspruch genommen „Apostel“, das heißt „Sendbote“ zu sein. Zu diesen 12 klassischen Aposteln sind vier weitere hinzugefügt worden, die auch als „deutsche Apostel“ bezeichnet werden können. Da ist zunächst einmal Bonifazius, der Apostel der Deutschen. Dann der Frankenapostel Kilian und der Bamberger Bischof Otto, der Apostel der Pommern. Als Jüngster kommt Petrus Canisius hinzu, der große Prediger der Gegenreformation, der deshalb auch der „zweite Apostel der Deutschen“ genannt wurde. Somit wären wir also bei 16 Mosaiken. Es fehlen noch zwei. Sie sind an herausgehobener Position am Übergang zum Chorbereich, der ganz dem Christusgeheimnis geweiht ist. Es handelt sich um Mose und Johannes der Täufer. Diese beiden Propheten des Alten Bundes gelten als Vorläufer Jesu Christi. Die 18 Mosaiken fassen ein theologisches Programm von Kirche zusammen. Um es mit den Worten des Apostels Paulus aus dem 2. Kapitel des Epheser-Briefes zu sagen: „Ihr seid auf das Fundament der Apostel und Propheten gebaut; der Schlussstein ist Christus Jesus selbst.“

Eine fach- und sachgerechte Restaurierung der Mosaiken hat ihren Preis. Wie verbunden die Heinricher mit ihrer Kirche sind zeigt sich darin, dass innerhalb kürzester Zeit schon Spendengelder eingegangen sind. Zur Ermöglichung der Restaurierung aller 18 Mosaiken wollen wir aber Patenschaften vermitteln. Spender können sich mit ihrer Gabe einen Patenbrief erwerben. Nähere Informationen dazu erhalten Sie im Pfarrbüro. Was durch die Opferbereitschaft unsere Eltern und Großeltern erst ermöglicht wurde, braucht heute unsere Aufmerksamkeit und Pflege. So können wir auch in kommenden Generationen mit Stolz auf unsere Heinrichskirche blicken.

*Dr. Andreas Hölscher*



Katholische Arbeitnehmer-Bewegung  
Ortsverband St. Heinrich Bamberg



Vorstand: Walter Just, Hegelstr. 17, 96052 Bamberg, Tel. 344 39 Angelika Scherzer, Rotensteinstr. 12, 96050 Bamberg

## **Liebe Frauen und Männer unserer Pfarrei St. Heinrich!**

Nun ist es also soweit! Am Tag der Abfassung dieses Artikels scheint der Verkauf des Freizeitwerkes St. Heinrich abgeschlossen zu sein. Wo und wie die einzelnen Gruppen der Pfarrei ihre Aktivitäten weiter führen ist noch nicht endgültig geklärt. Bis zum Beginn der Ferien werden die monatlichen Zusammenkünfte der Katholischen Arbeitnehmerbewegung in St. Heinrich vermutlich im Nähsaal des Freizeitwerkes stattfinden. Oder ist es doch noch möglich, bis zu diesem Zeitpunkt den Clubraum als „Vereinslokal“ zu nutzen? Und wie geht es ab September weiter? Wir hoffen auf eine akzeptable und zumutbare Lösung.

Die teilweise Verlegung unserer Vortragsangebote auf den Nachmittag hat sich hervorragend bewährt. Aus welchen Gründen auch immer: Diese Veranstaltungen sind im Durchschnitt fast doppelt so gut besucht wie die Veranstaltungen am Abend.

Zwei Ausnahmen gibt es aber: Die Adventsfeier und die Jahreshauptversammlung, die jeweils um 20.00 im Clubraum stattfinden. Zu diesen Angeboten kommen immer ca. 50 Personen.

Nach einem von Präses P. Leonhard zelebrierten Tischgottesdienst anlässlich der Adventsfeier am Freitag, 19. Dezember konnte zunächst die Vorsitzende, Angelika Scherzer, im Namen des Frauen-Aktivkreises unserer KAB-Gemeinschaft 1.500 € an den Präses überreichen. Dieser Betrag wurde aus dem Erlös der in mühsamer Bastelarbeit von Weihnachts- und Glückwunschkarten, sowie anderer Artikel erwirtschaftet. Auf Wunsch der Frauen soll der gespendete Betrag aufgeteilt werden: 500 € sollen für die Renovierung der Apostelbilder in der Pfarrkirche, 500 € für die Franziskanermission und 500 € für den Missionar Alois Ganserer in Südafrika verwendet werden. Auch unsere KAB-Gemeinschaft hat 500 € für die Renovierungsarbeiten in unserer Pfarrkirche zusätzlich gespendet. In der



Agape nach dem Gottesdienst gab es ausreichend Zeit zum Austausch von Gedanken, Erfahrungen und Meinungen im Kreise von Freunden.

Die zweite wichtige Veranstaltung im Berichtszeitraum war die Jahreshauptversammlung am Freitag, 20. Februar um 20 Uhr im Clubraum des FZW. Da unser Präses P. Leonhard aus gesundheitlichen Gründen an diesem Tag nicht in der Lage war, feierte unser Diözesanpräses Albert Müller mit uns um 19 Uhr den Gottesdienst für unsere lebenden und verstorbenen Mitglieder. In seiner Ansprache gab er Mut und Kraft für eine erfolgreiche Arbeit als Sprachrohr der Arbeitnehmer in Kirche, Gewerkschaft und Wirtschaft.

Nach den üblichen Regularien und Berichten in der anschließenden Jahreshauptversammlung wurde die bisherige Vorstandschaft grundsätzlich einstimmig in ihrem Amt bestätigt und erhielt somit den Auftrag, in den nächsten vier Jahren ihre erfolgreiche Arbeit in der KAB und in der Pfarrei fortzusetzen. 23 Mitglieder konnten für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt werden, davon allein 13 für 40-jährige Treue zu ihrer KAB-Gemeinschaft!

Zum Schluss noch zwei wichtige Einladungen für alle Pfarrangehörigen:  
***Vom 25. bis 27. Juni erkunden wir die landschaftlichen Schönheiten des Bayer. Waldes ebenso wie die kulturhistorischen Sehenswürdigkeit in Regensburg und Passau. Anmeldung bitte möglichst bald bei Josef Bogensperger, Tel. 35866.***

***Zum Besuch der Operette „Der Vogelhändler“ von Carl Zeller laden wir für Freitag, 13. August auf die Luisenburg ein. Fahrt und Eintritt für den 2. Platz kosten lediglich 25 Euro. Vergleichen Sie mit anderen Anbietern! Anmeldung bei Walter Just, Tel. 34439.***

Das gesamte Programm von März bis August 2004 erhalten Sie auf Wunsch ebenfalls bei Walter Just. Außerdem werden unsere Veranstaltungen jeweils rechtzeitig im Kirchenzettel der Pfarrei angekündigt. Alle, nicht nur Mitglieder, sind herzlich eingeladen!

Für den Vorstand der Katholischen Arbeitnehmerbewegung St. Heinrich

*Walter Just*  
Vorsitzender



# DIE MINIS

— VON ST. HEINRICH —

Pinnwand



## Winterfreizeit

Die Minis erfreuten sich auf der alljährlichen Winterfreizeit, die dieses mal wieder in Berchtesgaden stattfand, eines wunderschönen Wetters! Es lag nämlich ganz viel Schnee und so konnten Schneeballschlachten und Rodelpartien stattfinden und einige Minis haben sogar die nahe liegenden österreichischen Pisten unsicher gemacht.

Highlights der Freizeit waren ein Besuch in der alten Saline von Bad Reichenhall und eine sehr ansprechende Führung durch das Mammutteam in Siegsdorf, sowie der Aufenthalt im Erlebnisbad und der Eishalle von Berchtesgaden.

Nach einer 4 stündigen Heimfahrt sind doch zuletzt alle wieder wohlbehalten nach Bamberg zurückgekehrt.

ABu



## Sternsingeraktion

„Seht ihr unsern Stern dort stehen.“  
– Diese Worte hat jeder schon einmal gehört, ob gesungen oder gesprochen. Auch dieses Jahr war die Beteiligung an der Sternsingeraktion, deren Motto diesmal Gufantanya Kubaka (Kinder bauen Brücken) war, mehr als spitzenmäßig! Nachdem die Kinder im Alter von 9-14 Jahren am 3. Januar am Thementag mit dem Beispielland Ruanda und dessen Problemen wie dem Völkermord vertraut gebracht wurden, zogen die Gruppen am 4. und 6. Januar von Haus zu Haus. Die Summe von **12.030 €** ist zum einen den Pfarreimitgliedern und natürlich auch der Motivation der Sternsinger zu verdanken! CF



## Asiabend

Am 24. Januar 04, dem chinesischen Neujahrstag, hielten die Minis endlich wieder einen Internationalen Abend ab. Unter dem Motto „AsiAbend“ gab es leckeres asiatisches Essen. Außerdem fanden lustige Spiele aus dem Reich der Mitte statt. So mussten z.B. zwei Eltern ihre Ehefrauen landestypisch schminken und einkleiden. Wieder andere durften in unbequemer Meditationshaltung ausharren, während eine chinesische Geschichte mit vielen „l“ statt „r“ vorgelesen wurde. Jedenfalls eine gelungene Veranstaltung für jung und alt.

MB



## MiniFasching

Eine kunterbunte Faschingsgesellschaft fand sich am Freitag vor den Faschingsferien in unserem Partykeller ein. Die Minis vom Jahrgang '00-'03 vergnügten sich am Nachmittag mit allerlei lustigen Faschingsspielen, -tänzen und selbst-einstudierten Darbietungen. Das Highlight des Faschingsnachmittags war eine Polonaise und die Choreographie-Einstudierung des Disco-Klassikers „YMCA“ von der Gruppe „Village People“.

Die älteren Jahrgänge feierten später am Abend weiter mit dem diesjährigen Motto: „Die 80er Jahre“. Tolle, flippige Kostüme, die Neue Deutsche Welle, und verschiedene Einlagen, wie eine 80er Modenschau, waren an diesem Abend nicht wegzudenken ...

ABu



## Aufnahmegottesdienst

Am 14.03.04 fand der Aufnahmegottesdienst unserer acht neuen MinistrantInnen statt. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand die Legende des Hl. Tarcisius, der Patron der Ministranten ist. So wie er sich zur Zeit der Christenverfolgung in Rom zu Gott und Jesus bekannte, legten auch die neuen Minis, die seit September ausgebildet wurden, Zeugnis vor Gott ab.

CH



## Bußgottesdienst

Am 5. Fastensonntag, 28. März 04 waren alle Ministranten mit ihren Eltern, Freunden und Bekannten zu einem Bußgottesdienst in den Chorraum eingeladen. Dieser wurde von Pastoralreferent Andreas Hölscher und einigen Gruppenleiter vorbereitet.

CS

## In Zusammenarbeit mit dem Sachausschuss Jugend ↓



## PrimeTime

Wie bereits letztes Jahr in der Fasten- und Adventszeit, so fanden auch dieses Jahr vor Ostern Gottesdienste speziell für Jugendliche und junge Erwachsene statt. „Jesus zur besten Sendezeit“ hieß es jeweils am Mittwoch um 18 Uhr im Heinricher Chorraum. Vorbereitet wurden die Gottesdienste von Pastoralreferent Andreas Hölscher und verschiedenen Gruppenleitern.

CS



## Osterglockenaktion

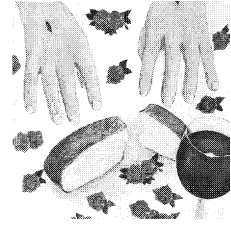
Nach der Osternacht und den Gottesdiensten am Ostersonntag und -montag verkaufen Pfadis und Minis wieder traditionell Osterglocken und Frühlingsblumen in bunten Farben. Der Erlös dieser beliebten Aktion ist je zur Hälfte für ein soziales Projekt in Nicaragua und unsere eigene Jugendarbeit bestimmt.

ABr





# DENK ANSTOSS



**Unser tägliches Brot gib uns. Heute.**

*Unter diesem Leitwort stand die diesjährige Misereor-Fastenaktion. Die bundesweite Eröffnungsfeier fand am 29. Februar in unserem Bamberger Dom statt. Dieses Ereignis soll Anlass sein, einmal die Zukunftschancen der heranwachsenden Generation in den Entwicklungsländern zu beleuchten.*

Lenken wir unsere Blicke auf den aktuellen Zustandsbericht der Vereinten Nationen zur weltweiten Bevölkerungssituation. Der Report ist überschrieben mit dem Titel: **„Bericht über die Weltbevölkerung im Jahre 2003 und die Investitionen in die Gesundheit und die Rechte der Jugend“**.

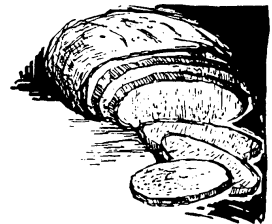
Noch nie war der Anteil der jungen Menschen an der Weltbevölkerung so hoch wie derzeit. 19 Prozent der insgesamt 6,3 Milliarden Menschen sind zwischen 10 und 19 Jahren alt; nahezu die Hälfte ist jünger als 26 Jahre. Diese hohe Zahl an jungen arbeitsfähigen Menschen ermöglicht vielen Ländern einmalig die Chance für außerordentliche Investitionen, da die Summe der Kinder unter 10 Jahren und der arbeitsunfähigen Alten relativ gering ist.

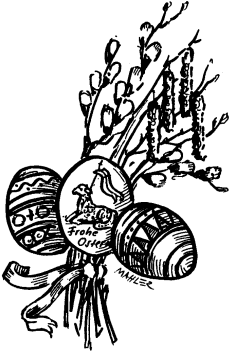
Im Jahr 2000 versprachen 189 Regierungen unter anderem, die extreme Armut und den Hunger auszuradieren, eine universelle Grundschulausbildung zu ermöglichen, die Chancengleichheit der Geschlechter zu fördern, die Kindersterblichkeit zu reduzieren, die Gesundheit der Mütter zu verbessern, sowie Aids und Malaria intensiv zu bekämpfen. Die Regierungen einigten sich zur Erreichung dieser Ziele auf eine Summe von 17 Milliarden US-Dollar für das Jahr 2000. Tatsächlich aufgebracht wurde aber nicht einmal die Hälfte dieses zugesagten Betrags. Dies zeigt überdeutlich, dass die Regierungen die Hoffnungen der jungen Generation erneut enttäuschten. Sollte sich diese Tendenz fortsetzen, kann man sich die gravierenden Konsequenzen für die nachkommende Generation leicht ausmalen.

In Zeiten zunehmender wirtschaftlicher und sozialer Probleme in unserem eigenen Land gibt es nicht wenige Zeitgenossen, die vor diesen Entwicklungen gerne die Augen verschließen, mit dem Hinweis, es gäbe im eigenen Land genügend Probleme, die einer Lösung und somit der Bereitstellung von sehr viel Geld bedürften. Tatsache jedoch ist, dass es unsere Bundesregierung seit Jahren nicht annähernd schafft, 1 Prozent des Bruttonettoproduktivs für Entwicklungshilfe bereitzustellen. Wie armselig, kann man da nur konstatieren. Es wäre aber zu billig, unseren Regierenden die Verantwortung pauschal zuzuschieben. Es geht ja nicht allein um Geld. Es geht auch um ein Stück Solidarität mit den Menschen in den südlichen Ländern unserer Erde. Selig sind die Armen im Geiste, lesen wir in der Bergpredigt, was soviel heißt wie: Selig, die ihr mit leeren Händen da steht vor Gott, die ihr einfach lebt.

Wir tun gut daran, diese biblische Aussage richtig einzuschätzen. Möglicher Weise wird unsere verwöhnte Wohlstandsgesellschaft in den nächsten Jahren mit Problemen konfrontiert, von denen wir heute noch gar keine Ahnung haben. Es gilt also Augen und Ohren offen zu halten für die (sicher zunehmende) Not um uns. Es gilt aber im gleichen Maße, den Blick zu schärfen für die Nöte der heranwachsenden Generationen in den armen Ländern der Dritten Welt. Dort fragt man sich nämlich nicht: Welche Rente erhalte ich in 40 Jahren, sondern: Wer gibt uns das tägliche Brot ? heute.

Österliche Hoffnung hat auch etwas mit Wohlstand zu tun, nämlich dem unserer Seele. Diese Hoffnung wird zum glimmenden Docht, der in den derzeitigen Turbulenzen unseres sozialpolitischen Gefüges für den einen oder anderen zu ersticken droht. Unsere Solidarität macht nicht Halt vor der Not um uns und in der weiten Welt, sondern gerät zunehmend auf den Prüfstand, wenn es darum geht, vollmundige Statements mit Taten zu untermauern. Eine solche wäre beispielsweise die konkrete Unterstützung des selbst in finanzielle Not geratenen Projekts „Menschen in Not“ (Ligabank, Kontonummer 109 002 499 / BLZ 750 903 00).





Das gegenseitige Beschenken an den Hochfesten Weihnachten und neuerdings auch Ostern ist Ausdruck unserer Freude darüber, dass Christus es mit den Menschen so gut meint. An uns liegt es, wenn wir uns in den nächsten Tagen ein frohes Osterfest wünschen, wie wir diese Freude zum Ausdruck bringen wollen. In diesem Sinne also: Frohe Ostern und viel Freude mit dem Auferstandenen – die Redaktion! HB

## **Wir feiern am 16. Mai Erstkommunion in unserer Pfarrgemeinde**

45 Kinder aus unserer Pfarrgemeinde haben sich einladen lassen. Sie bereiten sich zur Zeit darauf vor, dass sie den Leib Christi empfangen dürfen.

Unsere Kinder lernen sehr bald mit den Geheimnissen der Welt, die sie umgibt, umzugehen. Sie sind vertraut mit der Bedienung von Fernseh- und Videogerät und wissen, was sie tun müssen, damit sie am Computer spielen können.

Mit all dem leben viele Kinder ganz selbstverständlich. Sie sind damit vertraut und tragen viele Erlebnisse aus ihren Erfahrungsräumen in sich.

Wenn wir auf die Vorbereitung zur Erstkommunion schauen, dann ist es oft so, dass die Kinder eher in einen unvertrauten Raum eintreten, in dem sie bisher nur wenige Erfahrungen gemacht haben. Sie haben meist wenig Bezug zur Kirche, wissen, dass es bei der Erstkommunion um ein großes Fest geht.



Das Ziel unserer Vorbereitung zur Erstkommunion ist, dass die Kinder ein bisschen ein Gespür dafür bekommen, wie können wir denn „mit Gott leben“.

Unsere Erstkommunionvorbereitung soll den Kindern helfen, mit Gott leben zu lernen auf ganz einfache und spontane Weise. Sie sollen an ihre Erstkommunion und an die Vorbereitung darauf immer wieder erinnert werden durch ganz alltägliche Symbole – und durch das Kreuz, das sie auf ihrem Lebensweg begleiten soll.

Wir wissen alle, Erfahrung besteht aus vielen Erlebnissen. Deshalb sollen die Kinder innerhalb der Erstkommunionvorbereitung viele Erlebnisse haben, die zu einem Erfahrungsschatz werden, der ihnen hilft, mit Gott immer vertrauter zu werden. Die Kinder und ihre Eltern sollen entdecken: Wir Menschen sind in Gott und in seiner Liebe verwurzelt.

*Gott, wo bist du?*

*Ich möchte dich finden,  
aber ich weiß nicht wie.*

*Wenn ich dich doch sehen könnte, wie einen Menschen.*

*Wenn ich dich doch hören könnte, wie ein Lied.*

*Wenn ich dich doch spüren könnte, wie einen Freund.*

*Gott, manchmal ahne ich etwas von dir.*

*In meinem Herzen spüre ich etwas von dir.*

*Ich spüre, dass du da bist, ich fühle deine Nähe.*

*Komm und zeige dich mir.*

*Sei mir nahe und begleite mich.*

Liebe Pfarrangehörige, denken Sie in Ihrem Gebet bitte an unsere Erstkommunionkinder und an ihre Familien. Bitten wir miteinander, dass sich Herzen öffnen und dass sich Menschen anrühren lassen. Jesus ist mit uns auf dem Weg. Er ist da, wo wir miteinander leben. Er lebt mit uns unseren Alltag.

*M. Gertrud Zenk*

---

**Termine, bitte vormerken!**

---

**2004**

---



## **Bußgottesdienst**

Er findet in diesem Jahr wieder am Palmsonntag, **04. April 2004** um **17 Uhr** in der Pfarrkirche statt.

## **Beichtgelegenheit in der Karwoche**

Samstag, 03. April 2004 † 17.00 bis 17.30 Uhr

Dienstag, 06. April 2004 † 17.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch, 07. April 2004 † 17.00 bis 18.00 Uhr

Gründonnerstag, 08. April 2004 † 17.00 bis 18.00 Uhr

Karfreitag, 09. April 2004 † 9.00 bis 12.00 Uhr

Karsamstag, 10. April 2004 † 16.00 bis 17.00 Uhr



*Bitte bedenken Sie, dass nach dem Weggang unseres Kaplans P. Leonhard alleine die Beichte hört und es in diesem Jahr etwas länger dauern kann.*

## **Kinderkirche**

Alle Kinder möchten wir zur nächsten Kinderkirche am Palmsonntag, **04. April 2004** um **10.30 Uhr** einladen. Wir beginnen mit der Palmweihe auf dem Kirchplatz, feiern den Wortgottesdienst in einer kindgerechten Form im Pfarrhaus und kommen zum Vater unser wieder zum Gottesdienst der „Großen“. Das Vorbereitungsteam um Pastoralreferent Dr. Andreas Hölscher freut sich auf euer Kommen.

## **Kinderkreuzweg**

Zu einem Kreuzweg im Klostergarten am Karfreitag laden wir alle Kinder und Schüler ein. Er findet am **09. April 2004** um **10 Uhr** statt. Treffpunkt ist der Kirchplatz.

## **Jubelkommunion**

Wir laden alle, die vor 25, 50, 60 oder 70 Jahren zur Erstkommunion gegangen sind recht herzlich zur Feier der Jubelkommunion am Sonntag, **25. April 2004** im Pfarrgottesdienst um **9 Uhr** ein.



## **Erstkommunion**

45 Kinder aus unserer Pfarrei werden am Sonntag, **16. Mai 2004** zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen. Der Gottesdienst ist um **10.30 Uhr**; die Dankandacht findet um 17 Uhr statt.

## **Firmung**

Am Sonntag, **27. Juni 2004** spendet **Erzbischof Dr. Ludwig Schick** unseren Firmlingen um **16 Uhr** das Sakrament der Firmung.

## **Pfarrwallfahrt**

„Die etwas andere Wallfahrt“ – so könnte man die Veranstaltung nennen, die am Sonntag, **03. Oktober 2004** für die Gläubigen von St. Heinrich stattfinden wird. In unserem Jubiläumsjahr wollen wir unseren Pfarrpatron in besonderer Weise herausstellen. Aus diesem Grund werden wir in Form eines gemeinsamen Bittgangs *die* Stätte aufsuchen, der Kaiser Heinrich in ganz besonderer Weise verbunden war, nämlich unseren hohen Dom.

Der Bittgang wird von der St. Getreuekirche ausgehen und uns durch das angrenzende Berggebiet führen. Bereits jetzt steht fest, dass es eine Nachmittagsveranstaltung sein wird.

Nähere Informationen gibt es im Sommerpfarrbrief. Bitte vorläufig den Termin vormerken.

## **Heinrichsfest**

Dieses findet in gewohnter Weise am Sonntag, **11. Juli 2004** auf dem Domplatz statt. Anlässlich unseres 75. Kirchweihjubiläums wird heuer unsere Pfarrei mit einem Stand vertreten sein. Wir möchten schon heute die Gläubigen unserer Pfarrei darauf aufmerksam machen und herzlich einladen.

## **Pfarreihomepage**

Seit knapp einem Jahr ist unsere Pfarrei nun unter [www.st-heinrich-bamberg.de](http://www.st-heinrich-bamberg.de) im Internet vertreten.

Mittlerweile konnten wir **über 2.000 Besucher** zählen. Wir möchten uns an dieser Stelle bei Ihnen bedanken und hoffen, dass Sie mit unserem Angebot zufrieden sind. Anregungen und Wünsche können Sie uns gerne mailen an: [redaktion@st-heinrich-bamberg.de](mailto:redaktion@st-heinrich-bamberg.de)



*Ihr Redaktionsteam*

# Gottesdienste in der Karwoche 2004

## Palmsonntag, 04. April 2004



- Sa, 18.00 Uhr Vorabendmesse  
**9.00 Uhr** Palmweihe und Prozession  
anschl. **Pfarrgottesdienst**  
10.30 Uhr Palmweihe und Prozession  
anschl. Gottesdienst  
(mit Kinderkirche)  
**17.00 Uhr Bußgottesdienst**

## Gründonnerstag, 08. April 2004



- 19.30 Uhr Einsetzungsamt**  
20.30 bis stille Anbetung vor dem  
22.00 Uhr ausgesetzten Allerheiligsten

## Karfreitag, 09. April 2004



- 10.00 Uhr Kinderkreuzweg  
im Klostergarten  
**15.00 Uhr Karfreitagsliturgie**  
16.00 bis stille Anbetung vor dem  
21.00 Uhr ausgesetzten Allerheiligsten



## Karsamstag, 10. April 2004

- 21.00 Uhr Feier der Osternacht**

## Ostersonntag, 11. April 2004



- 9.00 Uhr Festgottesdienst**  
10.30 Uhr Gottesdienst

## Ostermontag, 12. April 2004

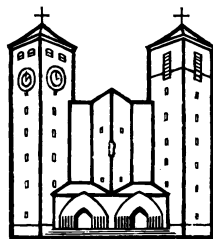
- 9.00 Uhr Festgottesdienst**  
10.30 Uhr Gottesdienst

(Die Beichtzeiten finden Sie auf Seite 16)

## Pfarrbüro St. Heinrich

### Öffnungszeiten:

Montag + Dienstag	8.45 - 11.45 Uhr 15.00 - 17.00 Uhr
Mittwoch	8.45 - 11.45 Uhr
Donnerstag	8.45 - 11.45 Uhr 15.00 - 18.00 Uhr
Freitag	8.45 - 11.45 Uhr



Telefon: 0951 / 3 10 71 Fax: 0951 / 9 37 05 23

e-mail: [st-heinrich.bamberg@erzbistum-bamberg.de](mailto:st-heinrich.bamberg@erzbistum-bamberg.de)

Homepage: [www.st-heinrich-bamberg.de](http://www.st-heinrich-bamberg.de)

## Unser tägliches Brot gib uns. Heute.

**MISEREOR-Fastenaktion 2004**

**MISEREOR**  
● DAS HILFSWERK

Die Fastenaktion 2004 steht unter dem Leitwort „Unser tägliches Brot gib uns. Heute.“ Damit steht das erste und wichtigste Grundrecht des Menschen im Mittelpunkt der Aktion: Über 800.000 Millionen Menschen leiden Hunger, obwohl weltweit mehr als genug Nahrungsmittel zur Verfügung stehen. Misereor will auf die ungerechte Verteilung der Güter dieser Welt hinweisen. Ihre Spende können Sie noch bis zum Weißen Sonntag im Pfarrbüro abgeben oder direkt an Misereor überweisen (Spendenkonto 52 100, BLZ 390 500 00, Sparkasse Aachen).

**Der nächste Pfarrbrief  
erscheint zum Patrozinium!**

Artikel bitte bis  
**04. Juni 2004**  
in Pfarrbüro abgeben.

### Impressum

Redaktion: P. Leonhard Donhauser OFM,  
Hans Bedruna, Ingeborg Bengel

Layout: Christian Schley

Druck: pfarreintern

Auflage: 3.500

Erscheinung: 3x jährlich

(Ostern, Patrozinium, Advent)



# 75



J  
SANKT HEINRICH

H  
R  
E

1929 - 2004

In diesem Jahr feiert  
die St. Heinrichskirche  
ihr 75-jähriges Bestehen.

Hier ein Auszug aus  
dem Festprogramm:



## Gottesdienst am Weihetag

**Mittwoch, 08. September 2004, 18.00 Uhr**

mit Festpredigt

unseres ehemaligen Kaplans P. Bernhard Braun OFM



## Festgottesdienst

**Sonntag, 12. September 2004, 10.30 Uhr**

mit Weihbischof Werner Radspieler



## Pfarrfest

**Sonntag, 12. September 2004**

im Anschluss an den Festgottesdienst

gemütliches Beisammensein auf dem Kirchplatz



## Pfarrwallfahrt

**Sonntag, 03. Oktober 2004, nachmittags**

Bittgang von St. Getreu zum Kaisergrab



## Festvortrag

**Sonntag, 17. Oktober 2004, 17.00 Uhr**

Vortrag über Bau und Geschichte

von Josef Bogensperger, Lothar Braun

und Dr. Andreas Hölscher